



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

### **Haushaltsplan 2021;**

**hier: Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen  
(Kap. 15 02 Tit. 812 76)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 02 wird der Tit. 812 76 (Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen) für das Jahr 2021 um 3.200.000 Euro von 3.200.000 Euro auf 6.400.000 Euro erhöht.

### **Begründung:**

Der Staat muss mit dem Geld der Steuerzahler verantwortungsvoll umgehen. Deshalb müssen die Ausgaben des Staates effizient, nachhaltig und transparent sein. Nach unserem Prinzip „Zielorientierte Ausgaben mit Wirkung“ soll der Staat daher nur dann Geld ausgeben, wenn a) das Ziel klar definiert ist, b) geeignete Maßnahmen festgelegt sind und c) die Zielerreichung objektiv quantifiziert werden kann.

Das bayerische Spitzenwissenschaftlerprogramm „Die Besten für Bayern“ soll der personellen und sachlichen Ausstattung von Spitzenprofessuren an den bayerischen staatlichen Hochschulen dienen. Wie aus der Pressemitteilung Nr. 296 des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (vom 29.12.2020) zum Spitzenwissenschaftlerprogramm hervorgeht, startet die erste Förderlinie „Distinguished Professorship“ bereits 2021 mit einer Ausschreibungsrunde. Für die Jahre 2022 und 2023 folgen jährlich je zwei Ausschreibungsrunden. In allen drei Auswahljahren können insgesamt bis zu drei Förderfälle bewilligt werden. Jeder Förderfall ist jeweils mit Mitteln bis zu 5 Mio. Euro für fünf Jahre hinterlegt. Die Fördermittel können für die Finanzierung einer erstklassigen Ausstattung wie auch für die international konkurrenzfähige Aufstockung der persönlichen Bezüge eingesetzt werden. Neben der Förderlinie „Distinguished Professorship“ folgen 2021 ebenso die Förderlinie „Spitzenprofessur“ für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technischen Hochschulen sowie die Förderlinie „Spitzenprofessuren an Kunsthochschulen“ für die Kunsthochschulen.

Um die Position Bayerns als führendem Forschungsstandort weiter auszubauen, sind die im Entwurf für den Haushaltsplan 2021 für das Spitzenwissenschaftlerprogramm vorgesehen 7,2 Mio. Euro insgesamt und insbesondere die darin enthaltenen 3,2 Mio. Euro für den Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen jedoch zu gering angesetzt. Die für diesen Posten der Hightech Agenda veranschlagten Mittel müssen über die Jahre besser verteilt sein. Will man exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland für die staatlichen Hochschulen gewinnen, muss man ihnen eine erstklassige Ausstattung und eine international konkurrenzfähige Bezahlung bieten. Die Haushaltsmittel für die aufgeführte TG sind daher mindestens zu verdoppeln. Nur so wird das Programm nicht wie ein Tropfen auf dem heißen Stein sein, sondern es kann eine Perspektive eröffnet werden, mit der das Forschen in Bayern im Wettbewerb der internationalen Forschungsstandorte tatsächlich an Attraktivität für die angeworbenen Forscherinnen und Forscher gewinnen wird.